



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole:

Die Meereisbedeckung in der Arktis hat in der vergangenen Woche kontinuierlich abgenommen. Die Ausdehnung liegt weiterhin unterhalb des Mittels des Zeitraumes 1981–2010, jedoch im Mittel der letzten 10 Jahre. Dabei kommt in der Karasee, der nordöstlichen Barentssee, in Gebieten entlang der russischen Küste, der Hudsonbucht und der Beaufortsee in Küstennähe weniger Eis als üblich vor. Die Nordostpassage ist weiterhin mit zumeist einjährigem Eis bedeckt, wobei örtlich die Bedeckung unter 8/10 liegt und örtlich größere Gebiete offenen Wassers auftreten. Die Beringstraße und die südliche Tschuktschensee sind so gut wie eisfrei. Entlang der Nordwestpassage befinden sich im östlichen und im südlichen Randgebiet des Kanadischen Archipels als auch entlang der kanadischen und amerikanischen Küste der östlichen Beaufortsee Gebiete mit offenem Wasser. Im Archipel selber ist zumeist noch Festeis. In der westlichen Beaufortsee und auch in weiten Teilen der Baffin Bay findet sich noch sehr dichtes Treibeis.

In der Arktis liegen die in der kommenden Woche erwarteten Temperaturen in weiten Teilen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Daher wird die Meereisbedeckung in der kommenden Woche weiter abnehmen.

In der vergangenen Woche hat die Meereisbedeckung in der Antarktis etwas stärker als in den vorigen Wochen zugenommen. Die Meereisausdehnung liegt jedoch weiterhin sehr deutlich unter dem Mittel sowohl der letzten zehn Jahre als auch unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010. Insgesamt gesehen hat sich die Eissituation kaum verändert. Weniger Meereis als im klimatologischen Mittel befindet sich weiterhin vor allem im östlichen Wedellmeer, der Bellingshausensee und entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel. Etwas mehr Eis als im klimatologischen Mittel liegt dagegen im Bereich der Amundsensee und weiter westlich Richtung Rossmeer. Ansonsten kommt zumeist ebenfalls etwas weniger Eis als gewöhnlich vor. Nur im Gebiet um 120°E kommt etwa so viel Eis wie im Mittel vor.

In der kommenden Woche zeigt sich hinsichtlich der erwarteten Temperaturen in der Antarktis kein einheitliches Bild. In der östlichen Antarktis werden die erwarteten Temperaturen etwas kälter als im langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 liegen. Auch entlang der Antarktischen Halbinsel kann es wegen kälterer Temperaturen zu etwas mehr Eisbildung kommen. Insgesamt wird die Meereisbedeckung entsprechend der Jahreszeit weiter zunehmen, jedoch weiterhin deutlich unterhalb des langjährigen Mittels bleiben.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff